

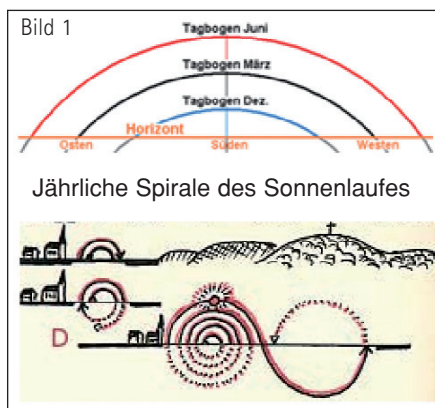
Die Geburt des göttlichen Kindes



WELTENNABEL, ÄTHERWIRBELPHYSIK UND MEDITATION ZUR WEIHNACHTSZEIT
mit Dr. med. Hanspeter Seiler

Das grosse Mysterium der (Wieder-) Geburt des göttlichen Kindes beschränkt sich nicht nur auf die christliche Weihnachtsfeier, sondern ist ein religiöses Urphänomen, das bis ganz an die Anfänge unseres spirituellen Denkens und Fühlens zurückreicht. Der Ganzheitsmediziner Hanspeter Seiler führt an diesem Abend durch eine Vielfalt von Geheimnissen hinter der Bedeutung von Weihnachten. Seine theoretischen Ausführungen werden von speziellen Meditationen begleitet, die von Paki Heisserer angeleitet werden.

Kurz nach der Wintersonnenwende vom 21. Dezember ist es besonders sinnvoll, sich daran zu erinnern, dass die sich nun wieder nach aussen öffnende Spirale des täglichen Sonnenlaufes (Bild 1) seit Urzeiten als Wiedergeburt der als Gottheit empfundenen Sonne gefeiert wurde. Tatsächlich übernahm Jesus mit der offiziellen Einführung des Christen-



tums auch die Funktionen der früheren griechisch-römischen Sonnengötter Mithras und Apollo. So wurde z.B. auch der 25. Dezember als ehemaliger Geburtstag des Mithras direkt auf das Weihnachtsfest übertragen.

Die sich nach dem 21. Dezember wieder öffnende Spirale des jährlichen Sonnenlaufes wurde als Ausdruck der immer wiederkehrenden Neugeburt des Lichtes schon seit Urzeiten mit der sich immer wieder selbst erneuernden Lebenskraft einer in der ganzen Natur wirksa-

men Mutter- und Liebesgöttin verbunden. Diese ist auch das Urbild der christlichen Gottesmutter Maria.

Links im Bild 2 (siehe Rückseite) eine steinzeitliche Darstellung der mit dem Gotteskind schwangeren, vogelköpfigen Göttin mit sehr auffällig betontem Bauch und Nabel. Später erscheint dann der von der Lebensenergie-Schlange spiralförmig umwundene Bauch der Göttin als Nabelstein des Orakels von Delphi, des berühmtesten, ursprünglich ebenfalls weiblich dominierten Apollo-Heiligtums der antiken Welt.

Die Nabelschlange ist das Symbol der feinstofflichen Ätherwirbelkraft, welche das ganze Universum erfüllt. Ihre wellenförmige Fortbewegung entspricht der Lichtstrahlung, und ihre spiralförmige Aufrollung zu einem ätherischen Wirbelzentrum der Materiebildung aus kosmischer

Der Ätherwirbel stellt den Uranfang aller Schöpfung dar.

Lebensenergie. Dieser Ätherwirbel stellt somit den Uranfang aller Schöpfung dar. So ist denn auch der ganze Körper der rechts dargestellten Göttin mit dem ihre eigene Wiedergeburt und Erneuerung darstellenden Kind auf den Armen ganz von den Spiralen dieser ätherischen Schlangenkraft erfüllt, welche wiederum im

Datum

Donnerstag,
22. Dezember 2011

Zeit

18.00 - 21.30 Uhr

Ort:

Polarity Bildungszentrum,
Zwinglistrasse 21,
8004 Zürich
(12 Gehminuten vom
Hauptbahnhof; Bus 31
bis Kanonengasse,
Tram 8 bis Helvetiaplatz)

Zielgruppe

Menschen, die sich an einem wunderbar reichhaltigen Abend in die verborgenen Hintergründe von Weihnachten und die Welt der Schöpfungsenergien einführen lassen möchten.

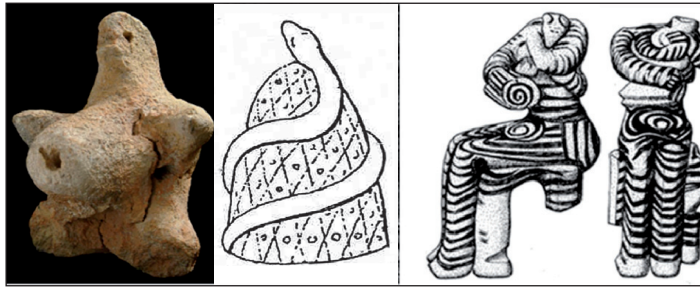
Kosten Fr. 50.-

Sprache Deutsch

Kursbedingungen

Da die Platzzahl beschränkt ist, ist eine verbindliche Anmeldung mit Talon auf der Rückseite empfehlenswert, sonst Abendkasse.

Bild 2

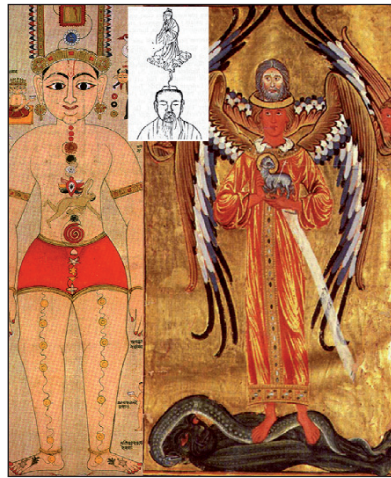


Unterleib ein ihre Neugeburt ermöglichendes Wirbelzentrum bilden.

Die sich stets aus sich selbst heraus erneuernde Urkraft des Universums und der bioenergetische Körper der Göttin stellen also ursprünglich eine untrennbare Einheit dar. Diese Einheit galt und gilt es nun natürlich auch für den menschlichen Organismus anzustreben, der nach dem ehren Gesetz des „Wie-oben-so-auch-unten“ ja ein verkleinertes Abbild des Universums und damit auch der Grossen Göttin ist. Durch seinen kreativen Geist **trägt der Mensch denn auch das Potential in sich, die sich selbst erneuernde kosmische Spiralkraft im eigenen Körper durch Meditation immer lebendiger und bewusster kreisen zu lassen und so gewissermassen sein eigenes inneres Weihnachtskind zu erzeugen!**

Im Bild 3 links dargestellte indischen Tantra-Yoga finden wir das im Christentum mit der bemerkenswerten Ausnahme der ostkirchlichen Nabelmeditation (Omphaloskepsis) weitgehend verloren gegangene Nabelzentrum inklusive der Spiralschlange und der unmittelbar darüber dargestellten Geburt des inneren Kindes erfreulicherweise fast unverändert wieder. Dies ermöglicht uns, teilweise erstaunlich enge Zusammenhänge vor allem

Bild 3



mit der frühchristlichen Bilder- und Glaubenswelt wieder zu erkennen und zu erspüren.

Die obige Kopfdarstellung des taoistischen Yoga zeigt uns, dass die meditative Geburt des inneren Kindes nicht nur aus dem Nabel, sondern auch aus dem obersten Scheitel- oder Lotos-Zentrum erfolgen kann. Dies illustriert auch das christliche Visionsbild der heiligen Hildegard: Hier erscheint der Vater aus dem Kopf heraus als (Wieder-) Geburt des sich aufopfernden Sohnes (auf dem Bild in der Gestalt des von der Kreuzeslanze durchbohrten Lamms). Umgekehrt hat sich nämlich seinerzeit auch der mit dem Sohn ja eine untrennbare Einheit bildende Vater bei der Zeugung Christi in der Gebärmutter der Maria aus seiner rein ätherischen Geistform in die neugewordene fleischlich-materielle Realität des Weihnachtskindes transformiert! Es zeigt sich aber bei der Äbtissin Hildegard bereits die zunehmende Verdrängung der weiblich-erotischen Schlangenenergie als zu unterdrückende, dunkle Macht des Bösen...

und schrieb aus dieser Perspektive die Bücher „Die Entwicklung von Samuel Hahnemanns ärztlicher Praxis“, „Nahrung als Heilmittel“, „Der Kosmonenraum“ und „Die Weiheschen Druckpunkte“. Einer der bedeutendsten seiner vielen Fachartikel heisst „Magnetismus und Ätherwirbel“ und ist im NET-Journal erschienen. Sein Lebenswerk ist einsehbar unter www.hanspeterseiler.ch

** Dr. Hanspeter Seiler war ehemals Chefarzt der Bircher-Benner-Klinik in Zürich und arbeitete danach viele Jahre als Allgemeinmediziner FMH in Maur, wo er auch heute noch tätig ist. Er gilt als profunder Kenner vieler internationaler Ansätze von Ganzheitsmedizin*

und schrieb aus dieser Perspektive die Bücher „Die Entwicklung von Samuel Hahnemanns ärztlicher Praxis“, „Nahrung als Heilmittel“, „Der Kosmonenraum“ und „Die Weiheschen Druckpunkte“. Einer der bedeutendsten seiner vielen Fachartikel heisst „Magnetismus und Ätherwirbel“ und ist im NET-Journal erschienen. Sein Lebenswerk ist einsehbar unter www.hanspeterseiler.ch

ANMELDE TALON: Ich melde mich gemäss den auf der Vorderseite genannten Bedingungen verbindlich an für die Abendveranstaltung **«Die Geburt des göttlichen Kindes»** mit Dr. med. Hanspeter Seiler vom 22. Dezember 2011:

Name: Vorname:

Strasse: PLZ/Ort:

Beruf: Telefon:

E-Mail: Fax:

Ort/Datum Unterschrift

Anmeldung senden an: Polarity Bildungszentrum Schweiz, Zwinglistrasse 21, 8004 Zürich oder faxen an: 044 218 80 89
Tel. 044 218 80 80 • info@polarity.ch • www.polarity.ch